

# Das Vorbild der Urgemeinde

*Den Artikel „Das Vorbild der Gemeinde“ veröffentlichen wir mit freundlicher Genehmigung des Missionswerkes „GRACE TO YOU“ ([www.gty.de](http://www.gty.de)). Es handelt sich um eine Abschrift von Vortragskassette GC 1237.*

*Die Redaktion*

**Dr. John MacArthur, USA**

Die Beschreibung der Urgemeinde in Apostelgeschichte 2,42-47 skizziert den grundsätzlichen Willen und Plan Gottes für die Gemeinde:

„Sie [die Gläubigen der Urgemeinde] verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten. Es kam aber über jede Seele Furcht, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle Gläubigewordenen aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam; und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer bedürftig war. Täglich verharrten sie einmütig im Tempel und brachen zu Hause das Brot, nahmen Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens, lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet werden sollten.“





einem bestimmten Ort versammelt: „Wenn aber dein Bruder sündigt, so geh hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein! Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen. Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache bestätigt werde! Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Gemeinde; wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner!“ (V. 15-17; Hervorhebung zugefügt).

Die wahre Gemeinde, der Leib Christi, besteht aus denen, die Jesus Christus lieben. Wir gehören zum kollektiven Leib Christi, unabhängig davon, ob wir noch leben oder bereits in der Herrlichkeit sind. Das griechische Wort für Gemeinde heißt *ekklesia*, was so viel bedeutet wie „Versammlung der Herausgerufenen“. Die Gemeinde besteht aus Menschen, die von Gott als seine Kinder berufen sind. Durch den Glauben an Christus sind wir mit allen anderen Gläubigen verbunden und vereint worden.

Die Welt kann die unsichtbare Gemeinde echter Christen nicht erkennen. Die Ungläubigen sehen nur die sichtbare Gemeinde, zu der auch solche gehören, die sich nur als Christen bekennen. Der Herr beabsichtigte, eine sichtbare Gemeinde als Zeugnis für die Welt zu errichten. Wenn wir uns am Tag des Herrn versammeln, bezeugen wir der Welt, dass

Christus tatsächlich auferstanden ist. Manche sagen, als Christen bräuchten wir überhaupt kein Gebäude und keine organisatorische Struktur. Ich meine jedoch, dass Christus diesem Gedanken nicht zustimmen würde. In Matthäus 18 beispielsweise setzt der Herr voraus, dass die Gemeinde eine bestimmte Form hat, da sie sich an

Im Lauf der Apostelgeschichte wird die unsichtbare Gemeinde immer sichtbarer. Anfänglich bildeten die sichtbare und die unsichtbare Gemeinde zwar ein und dieselbe Einheit, doch das Bild änderte sich, als sich unechte Gläubige der Gemeinde anschlossen. Die unsichtbare Gemeinde wurde sichtbar, als die Gläubigen sich zu versammeln begannen. Ursprünglich versammelten sie sich in Privathäusern. Im dritten Jahrhundert jedoch kam die Gemeinde aufgrund ihres fortgesetzten zahlenmäßigen Wachstums in ihren eigenen Gebäuden zusammen.

Wir wollen nun drei Aspekte der Gemeinde untersuchen: ihre Gründung, ihre Aufgaben und ihre Leitung. Obwohl man im 21. Jahrhundert anders kommuniziert, neue Methoden verwendet und mit anderen Problemen zu tun hat, glaube ich, dass der Herr will, dass die Gemeinde von heute dieselben Prinzipien befolgt wie die Gemeinde des ersten Jahrhunderts.

#### DIE GRÜNDUNG DER GEMEINDE

Die erste örtliche Versammlung kam in Jerusalem zusammen. Sie umfasste hauptsächlich demütige Personen: Fischer, Landwirte und andere Leute aus armen Verhältnissen. Es gab auch ein paar Besserstehende, was daraus deutlich wird, dass sie bereit waren, ihr Hab und Gut mit der großen Menge Bedürftiger in der Gemeinde zu teilen.

Die Gemeinde in Jerusalem wurde bei einer Gebetszusammenkunft am

Pfingsttag geboren. Der Heilige Geist kam und erfüllte die Jünger, die in einem Obersaal warteten. Infolgedessen erlebten alle Christen eine dramatische Manifestation der Einheit des Geistes und der Liebe Christi, was zu einem rapiden Wachstum der Gemeinde führte. Bereits am ersten Tag wurden 3000 neue Christen zur Gemeinde hinzugefügt (Apg 2,41).

Apostelgeschichte 2,42 listet die Grundelemente des Gemeindelebens auf: „Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.“ Das einzige weitere Element, was dem hinzuzufügen wäre, ist die Verkündigung der frohen Botschaft von Jesus Christus. Sie verkündeten das Evangelium auf den Straßen, im Tempel, in den Häusern und überall, wo sie Gelegenheit dazu hatten. Folglich „lobten sie Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet werden sollten“ (V. 47). Sie hatten alle Bestandteile, die sie brauchten, um eine wirksame, von Gott gesegnete und vom Heiligen Geist geleitete Gemeinde zu sein.

Heute setzen Gemeinden oft Werbegags und Unterhaltungsprogramme ein, um Leute in die Gemeinde zu bekommen. Das ist ein Zeichen dafür, dass man sich nicht an das biblische Muster hält bzw. nicht von der Leitung des Heiligen Geistes abhängig ist.

Die Versammlung in Jerusalem begann in der Kraft des Heiligen Geistes und fuhr darin auch fort. Die Gläubigen waren ständig beschäftigt mit der Macht des Heiligen Geistes und mit dem Ausüben ihrer Aufgaben im Namen Jesu.

Die zwölf Apostel leiteten die Urgemeinde, bis diese sich ausbreitete und Älteste und Diakone herangebildet wurden, um andere Versammlungen zu leiten und dort zu dienen. Da die Urgemeinde nur aus Neubekehrten bestand, ließ Gott die zwölf Apostel mindestens sieben Jahre in Jerusalem wirken.

Nach einigen Jahren entschlossen die Apostel, dass einige der gläubigen Männer so herangereift waren, dass sie geistliche Leitungsaufgaben übernehmen konnten. Sie wählten einige zu Evangelisten und lehrenden Hirten aus. Ein Beispiel dafür ist Philippus, der als Diakon begann und sich zu einem gemeindegründenden Evangelisten entwickelte.

Paulus, Silas, Barnabas und andere

*»Sie hatten alle Bestandteile, die sie brauchten, um eine wirksame, von Gott gesegnete und vom Heiligen Geist geleitete Gemeinde zu sein.«*

gründeten mehrere selbständige Gemeinden. Da jede Gemeinde letztlich vom Heiligen Geist geleitet wurde, gab es keine Dachverbände oder Denominationen, die diese Gemeinden organisatorisch zusammenfassen. Sie waren einfach einig im Heiligen Geist. Die ersten Christen waren verbunden durch ein gemeinsames Band. In Römer 16,16 sagt Paulus: „Es grüßen euch alle Gemeinden des Christus.“ Unter den einzelnen selbständigen Gemeinden bestand eine Einheit. Sie bestanden aus Juden und Heiden und allen Klassen von Gläubigen: reiche, arme, gebildete und ungebildete. Christen aus einem breiten Gesellschaftsspektrum wirkten zusammen als eine einheitliche Gemeinde. Ihre einzige organisatorische Struktur war diejenige, die der Heilige Geist bildete.

Im Laufe der Jahrhunderte hat sich die Gemeinde gewaltig geändert. Sie ist komplex und wie eine große Firma geworden. Heute ist sie eine riesige Organisation mit Denominationen, Kommissionen, Komitees, Konzilien, Gremien und Programmen. Oft funktioniert sie eher wie eine Firma als wie ein Leib, eher wie eine Fabrik als wie eine Familie und eher wie eine Gesellschaft als wie eine Gemeinschaft. Gemeinden sind zu Unterhaltungszentren geworden, deren Veranstaltungen Angebote für seichte Mengen unproduktiver Kirchgänger sind. Fast alle solche Methoden sind darauf ausgelegt, Leute in die Gemeinde hinein-zubekommen, aber nicht darauf, irgendwie auf sie einzuwirken, sobald sie dort sind.

#### DIE AUFGABEN DER GEMEINDE

Ich möchte einen kurzen Blick auf drei neutestamentliche Briefe werfen – 1. und 2. Timotheus und Titus –, weil sie uns sagen, welche Aufgaben und welche organisatorische Struktur die Gemeinde haben sollte. Timotheus und Titus waren Evangelisten. In der Urgemeinde war ein Evangelist ein Gemeindegründer, der in eine Gegend ging, wo es noch keine Christen gab, einige Menschen für Christus gewann und eine Versammlung gründete. Üblicherweise blieb er etwa ein Jahr lang bei der Gemeinde, manchmal auch

länger, bis er sie ausreichend belehrt hatte. Wenn einige Gläubige herangereift waren, setzte der Evangelist Älteste in dieser Stadt ein, die sich um die Gemeinde kümmern und sie

*„Predige das Wort,  
stehe bereit zu gelegener und  
ungelegener Zeit; überführe,  
weise zurecht, ermahne  
mit aller Langmut  
und Lehre!“*

#### 2. TIMOTHEUS 4,2

belehren sollten. Dann zog er an einen Ort weiter und begann dort von vorn.

Die grundlegende Aufgabe der Gemeinde ist es, die gesunde Lehre zu vermitteln. Ihre Aufgaben sind nicht, die Meinung eines Pastors zum Besten zu geben, zu Tränen rührende und die Gefühle aufpuschende Anekdoten zu erzählen, zu Spenden aufzurufen, Veranstaltungen oder Unterhaltungsprogramme zu präsentieren oder wöchentliche Andachten zu halten. In Titus 2,1 schreibt Paulus: „Du aber rede, was der gesunden Lehre ziemt.“

Wenn die Gemeinde Jesu Christi vor falschen Lehren geschützt werden soll, müssen die leitenden Ältesten treu die gesunde Lehre verkündigen. Es gibt viele andere gute Dinge, aber das sind keine Prioritäten. Als Diener Jesu Christi bin ich zuallererst Gott gegenüber verantwortlich, die Gemeinde rein zu bewahren und sie vor falscher Lehre zu beschützen. Alle Mitarbeiter am Evangelium sind Christus gegenüber verantwortlich, wie treu sie die Herde schützen und nähren. Leider gibt es viele Gemeindeglieder, deren Gemeinden von ihnen alles Mögliche erwarten außer das, was Christus will: das Wort Gottes zu lehren. Ihre Kräfte fließen nicht in ihre hauptsächliche Pflicht, sondern werden von anderen Aufgaben aufgezehrt.

Hier einige weitere Schriftstellen, die zur biblischen Verkündigung verpflichten:

2. Timotheus 1,13-14: „Halte fest das Bild gesunder Worte, die du von mir gehört hast, in Glauben und Liebe, die in Christo Jesu sind. Bewahre das schöne anvertraute Gut durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt“ (UElb.). Das Wort *Bild* besagt, dass die regelmäßige Belehrung in der Gemeinde im „Lehren der gesunden Worte“ bestehen sollte.

2. Timotheus 2,1-2: „... und was du von mir in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das vertraue treuen Menschen an, die tüchtig sein werden, auch andere zu lehren!“ Ein Hirte unterweist seine Gemeinde in der gesunden Lehre, sodass die Gläubigen diese Lehre wiederum an andere weitervermitteln können.

2. Timotheus 2,15: „Befleißige dich, dich selbst Gott bewährt darzustellen als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit recht teilt“ (UElb.). Der effektive Verkündigungsdienst konzentriert sich auf das Vermitteln der Lehre, und der Schlüssel dazu ist fleißiges Bibelstudium.

2. Timotheus 2,24-25: „Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern gegen alle milde sein, lehrfähig, duldsam, und die Widersacher in Sanftmut zurechtweisen und hoffen, ob ihnen Gott nicht etwa Buße gebe zur Erkenntnis der Wahrheit.“

2. Timotheus 3,14-17: „Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und wovon du überzeugt bist, da du weißt, von wem du gelernt hast, und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Rettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet.“ Wenn Christen geistlich heranreifen sollen, müssen die Gemeindeglieder die ganze Bibel lehren.

*»Da jede Gemeinde letztlich vom Heiligen Geist geleitet wurde, gab es keine Dachverbände oder Denominationen, die diese Gemeinden organisatorisch zusammenfassten.«*



2. Timotheus 4,1-2: *„Ich bezeuge eindringlich vor Gott und Christus Jesus, der Lebende und Tote richten wird, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich: Predige das Wort, stehe bereit zu gelegener und ungelegener Zeit; überführe, weise zurecht, ermahne mit aller Langmut und Lehre!“*

*»Leider gibt es viele Gemeindegirten, deren Gemeinden von ihnen alles Mögliche erwarten außer das, was Christus will: das Wort Gottes zu lehren.«*

Die Aufgabe der Gemeinde ist also einfach: Sie soll die gesunde Lehre verkündigen. Wir können nur dann dem Herrn gefallen und dem Heiligen Geist gehorchen, wenn wir die gesunde Lehre so verkündigen, wie es die ersten Evangelisten getan haben.

#### **DIE LEITERSCHAFT DER GEMEINDE**

Im Neuen Testament oblag die Gemeindeleitung gemeinsam einer Gruppe von Ältesten, die unter der Führung des Heiligen Geistes als Gemeindeleiter fungierten. Nicht ein einzelner Mann war für alles verantwortlich, sondern die Gemeinde sollte von mehreren Männern geleitet werden. Der Gemeindegirte ist nicht der professionelle Problemlöser, der mit einer kirchlichen Werkzeugtasche herumläuft und darauf wartet, dass ein Problem auftaucht, das er behe-

ben kann oder irgendwo ein quiet-schendes Rad geölt werden muss.

Das Neue Testament bezeichnet einen Ältesten auch als Aufseher (gr. *episkopos*, daher stammt das Wort „Bischof“), was von seiner Aufgabe spricht. Er beaufsichtigt die Herde. Das Neue Testament beschreibt den Aufseherdienst als eine zweifache geistliche Aufgabe: Gebet und das Lehren des Wortes Gottes.

#### **ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN**

Die Ältesten, die eine Ortsgemeinde leiten, sind zuerst und zuletzt Christus gegenüber verantwortlich – und nicht gegenüber den Gläubigen oder irgendeinem Gremium. In 1. Timotheus 5,17 lesen wir: *„Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre gewürdigt werden, besonders die in Wort und Lehre arbeiten.“* Ein Ältester ist nicht unbedingt in der Vermittlung von Lehre beschäftigt; der Heilige Geist hat auch noch andere Arbeitsbereiche für ihn vorgesehen. Alle Ältesten sind jedoch dafür verantwortlich, ihre Entscheidungen nach Gebet und Bibelstudium zu treffen, damit die Entscheidungen in der Gesinnung Jesu und in der Kraft des Heiligen Geistes getroffen werden. Nur dann können sie die Gemeinde so führen, dass es positive Auswirkungen für die ganze Versammlung hat. Der Leitungsdienst als Ältester ist eine hohe Berufung.

Wie bereits gesagt, halten wir uns in der Grace Community Church an die Auffassung, dass eine Entscheidung unter der Ältestenschaft nur dann beschlossen werden kann, wenn sie einmütig von Männern getroffen wurde, die die Gesinnung Christi haben (vgl. 1 Kor 2,16). Sie wird durch gemeinsame Zustimmung getroffen, nachdem gebetet und die Bibel studiert wurde, und manchmal nach einer Zeit des Fastens. Dann sind die Ältesten gemeinsam imstande, sich mit Problemen in der Gemeinde zu befassen.

#### **VERTEIDIGUNG DER WAHRHEIT**

Titus 1,9-11 sagt, dass ein Ältester jemand sein muss, *„der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. Denn es gibt viele Aufsässige, hohle Schwätzer und Betrüger, besonders die aus der Beschneidung, denen man den Mund stopfen muss, die ganze Häuser umkehren, indem sie um schändlichen Gewinnes willen lehren, was sich nicht geziemt.“* Die Ältesten müssen falsche Lehrer von der Gemeinde fernhalten.

#### **GEMEINDEZUCHT**

Die Ältesten müssen Christen unter Zucht stellen, die lehrmäßig abgeirrt sind. In 2. Timotheus 2,17-18 lesen wir von der destruktiven Lehre von *„Hymenäus und Philetus, die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie sagen, dass die Auferstehung schon geschehen sei, und den Glauben mancher zerstören“*. Die Anwesenheit von Irrlehrern in der Gemeinde ist ein schwerwiegendes Problem, gegen das man vorgehen muss. In 1. Timotheus 1,20 berichtet Paulus, wie er mit Hymenäus und Alexander verfahren ist: *„... die ich dem Satan übergeben habe, damit sie zurechtgewiesen werden, nicht zu lästern.“* Wenn jemand falsche Lehren verkündet, wird er außer Gemeinschaft gestellt, bis er bereit ist, seinen Irrtum zu widerrufen. Dann kann Gott beginnen, ihn wiederherzustellen.

Älteste wurden in jeder Stadt eingesetzt, wo es eine Gemeinde gab (Titus 1,5). Sie wurden unter den Gläubigen der Gemeinde ausgesucht. Meiner Überzeugung nach ist eine Gemeinde dann am stärksten, wenn ihre Leiter aus ihren eigenen Reihen heranreifen. Die ausgewählten Ältesten sind vom Geist Gottes zu dieser Aufgabe qualifiziert worden und sind darauf vorbereitet, in der örtlichen Gemeinde zu dienen.

Die höchsten Autoritätspositionen in der Gemeinde werden von Ältesten bekleidet, die unter Christus als Unterhirten fungieren (1 Petr 5,2-4). Älteste sind dafür verantwortlich, Lehre zu vermitteln, zu verwalten, Zucht auszuüben, die Herde zu schützen, für die Herde zu beten und das Wort Gottes zu studieren. Sie sind Jesus Christus gegenüber für ihren Dienst verantwortlich. ■